

Jahresbericht 2022

Jugendclub Bliesstraße



1. Angaben zu Einrichtung und Träger

Der Jugendclub und das Mädchenhaus Bliesstraße sind Einrichtungen der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

Adresse:

Jugendclub - Mädchenhaus Bliesstraße
Bliesstraße 18
67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 51 76 06
Fax.: 0621 / 529 30 70

Mail Jugendclub: jugendclub@foerdergemeinschaft.de

Mail Mädchentreff: maedchentreff@foerdergemeinschaft.de

Homepage:

<http://www.foerdergemeinschaft.de/jugendclub-maedchentreff-bliesstrasse/>

2. Personal (Stand: Dez. 2022)

2,5 PE verteilen sich auf folgende Mitarbeitende:

Einrichtungsleitung	01.02.2022 – 31.12.2022	39 h
Sozialpädagoge B.A.		
Männliche pädagogische Fachkraft		29,25 h
M.A. Forschung und Entwicklung in der Erziehungswissenschaft		
Weibliche pädagogische Fachkraft		29,25 h
Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH)		

Bei den Teilzeitkräften ist eine Vollzeitstelle gebunden an das Modellprojekt „Mädchen und junge Frauen im Obdach“.

Reinigungskraft	6,4 h
-----------------	-------

3. Rahmenbedingungen

Der Jugendclub Bliessstraße liegt im Stadtteil West, in der **Mitte zwischen der Bayreuther Straße und der Valentin-Bauer-Siedlung**. Angegliedert an die Einrichtung ist das Modellprojekt „Mädchen und junge Frauen im Obdach“.

Im Dezember 2021¹ sind im Stadtteil West 4932 Einwohner und Einwohnerinnen gemeldet. 2890 (ca. 58,6 %) besitzen die deutsche oder eine doppelte Staatsbürgerschaft, 2042 (ca. 41,4%) sind Ausländer und Ausländerinnen. Der Migrationshintergrund ist sehr hoch, geht aber aus den Zahlen nur bedingt hervor. Der Anteil der Alleinerziehenden liegt mit einem Drittel aller Haushalte deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Im Stadtteil gibt es 1246 (ca. 55% männlich/ 45% weiblich) junge Menschen zwischen 6 und 25 Jahren. West ist ein junger Stadtteil, 16,3% der Bevölkerung ist minderjährig.

Die Arbeitslosenquote im Stadtteil West liegt bei 22,6% (Vergleich: Ludwigshafen gesamt ca. 10,5%), im Brennpunkt Bayreuther Straße liegt sie mit 44,2% nochmals deutlich darüber.

Hier sind besonders viele Menschen auf staatliche Transferleistungen angewiesen oder verfügen trotz Berufstätigkeit über ein niedriges Familieneinkommen.

Die Räumlichkeiten sind unverändert zum Vorjahr.

¹ Alle Zahlen von 2021, Stadtverwaltung Ludwigshafen, Bereich „Stadtentwicklung“

4. Öffnungszeiten und Angebote

Zu Beginn des Jahres galten noch strenge Zugangsbeschränkungen für den Betrieb. Alle Besuchenden traf weiterhin eine Maskenpflicht. Besuchende ab 12 Jahre mussten vor jedem Besuchstag einen aktuellen negativen Coronatest oder einen aktuellen Impfstatus vorlegen. Gleiches galt für den Arbeitsschwerpunkt der Beratung.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
ab 11:30 Uhr Beratung/Begleitung für Jung und Alt und nach Absprache				
12:00 - 15:00 Uhr Außerschulische Förderung				Offener Betrieb 13:00-18:00 Uhr. Gruppenangebote oder Ausflüge mit variablen Zeiten. Aufsuchende Arbeit in der Bayreuther Straße.
15:00 - 20:00 Uhr Offener Betrieb und Gruppenangebote	15:00 - 19:00 Offener Betrieb und Gruppenangebote Ab 16 Uhr Aufsuchende Arbeit mit Angeboten in der Bayreuther Straße	15:00 - 20:00 Uhr Offener Betrieb und Gruppenangebote Ab 17:00 Uhr Offener Treff im Mädchenhaus Programm „spontan“ nach Lust und Laune	15:00 - 20:00 Uhr Offener Betrieb und Gruppenangebote	

Im Laufe des Frühjahrs konnten die Öffnungszeiten wieder an den Stand vor der Corona – Pandemie angeglichen werden.

Besondere Projekte 2022

- Begleitung bei Schulanmeldungen zur weiterführenden Schulen (5 Kinder)
- Mädchenparty am Weltfrauentag (13 Mädchen)
- Osterferienprogramm (20 TN im Ausflugsprogramm)
- Bau eines Insektenhotels für die Blühwiese des Heinrich-Pesch-Hauses 14 TN (5 Mädchen und 9 Jungen)
- Umfangreiches Sommerferienprogramm (46 TN im Ausflugsprogramm).
- Lesegruppe in den Sommerferien
- Schwimmtraining (5 weiblich/ 5 männlich)
- Herbstferienprogramm mit Nachtwanderung im Maudacher Bruch und Besuch des Salinariums (21 TN im Ausflugsprogramm)
- Traditionelle Weihnachtsbäckerei mit 22 TN (9 weiblich/ 13 männlich)
- Erlebnispädagogisches Angebot: Klettern im Kletterwald Viernheim mit einer Jungen- und einer Mädchengruppe
- Partizipative Gestaltung einer Acrylleinwand anlässlich des 30. Jährigen Jubiläums der Erklärung der Kinderrechte am 20. November
- Kreativ- und Werkangebote wie die Gestaltung eines Acryl-Graffitis, Ton- und Papierarbeiten
- Wie ein roter Faden ziehen sich unterschiedliche Sportangebote durch das ganze Jahr: Fußball, Basketball, Völkerball, Minigolf, Bewegungsspiele jeglicher Art und Schlittschuh laufen

5. Besucherinnen und Besucher der Einrichtung

Im Laufe des Jahres gibt es immer wieder starke Schwankungen bei den Besuchendenzahlen wegen Absonderungs- und Quarantänemaßnahmen. Größere Fluktuationen entstanden im näheren Sozialraum durch Zu- und Wegzüge.



Anzahl Besuchende: 218 (124 männlich / 94 weiblich)

Arbeitskontakte:

Offener Betrieb: 3813 (2438 männlich / 1375 weiblich)

Außerschulische Förderung: 517 (230 männlich / 287 weiblich)

Gruppenangebote: 451 (245 männlich / 206 weiblich)

Aufsuchende Arbeit: 158 (59 männlich / 99 weiblich)

Beratungsangebote u25: 164 (118 männlich / 46 weiblich)

Beratungsangebote ü25: 297 (200 männlich / 97 weiblich)

Ausflüge: 191 (94 männlich / 97 weiblich)

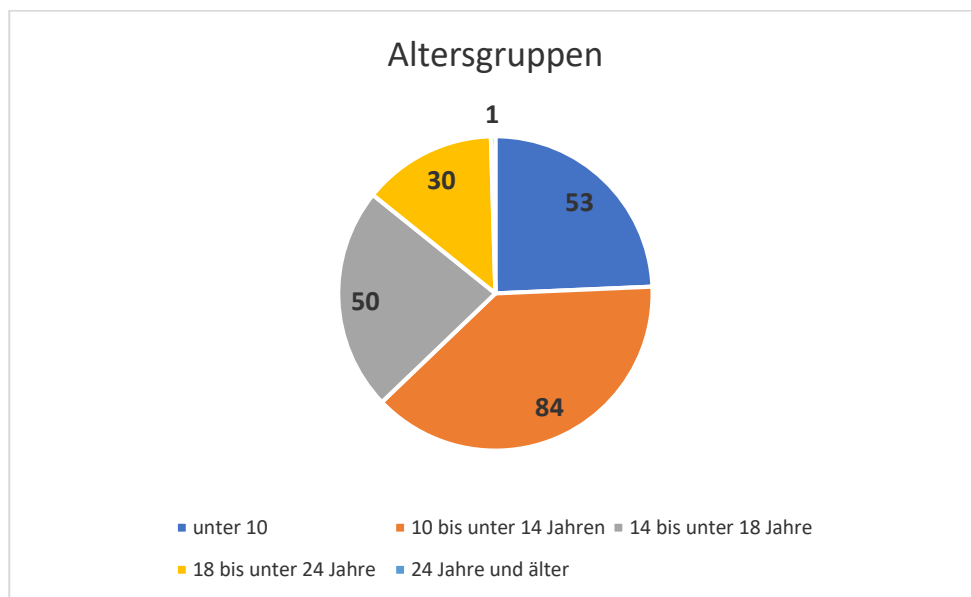
Eltern: 505 (280 männlich / 225 weiblich)

Digitale Kontakte: 21 (13 männlich / 8 weiblich)

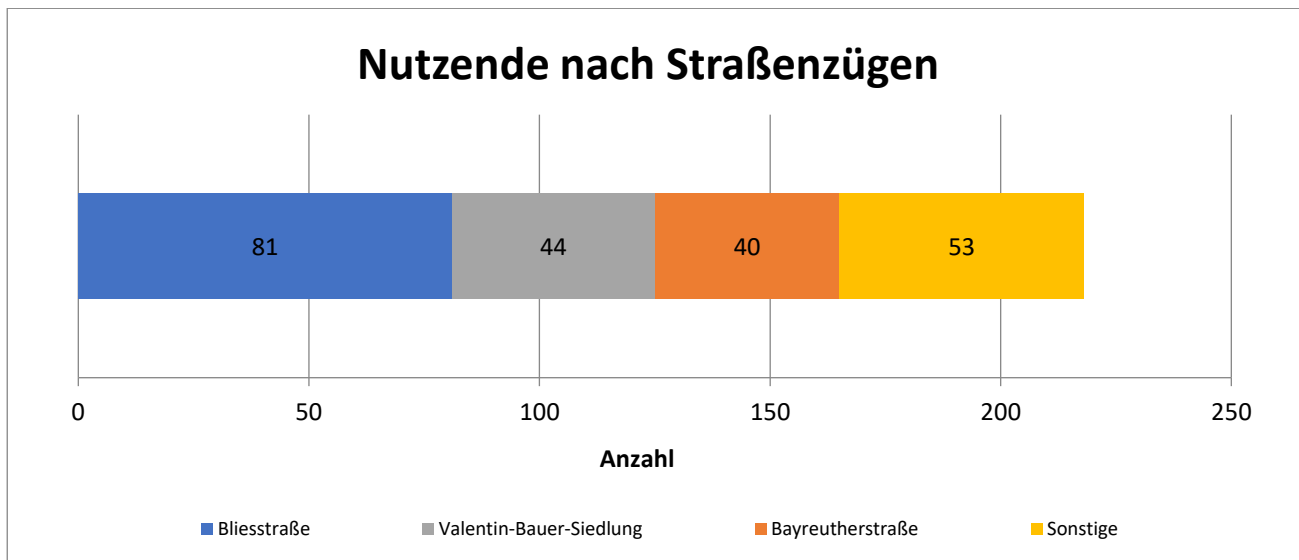
Anzahl Arbeitskontakte insgesamt: 6117 (3677 männlich / 2440 weiblich)

Dies entspricht einer wöchentlichen Arbeitskontaktzahl von 120 Personen.

Alterskategorien der Besuchenden



Der Großteil unserer Besuchenden kommt aus dem gesamten Stadtteil West.



Migrationshintergrund:	Ca. 85%
Geschlechterverhältnis:	55% männlich, 45% weiblich, divers: unbekannt.
Schultypen:	2 Förderschulen, 1 Grundschule, 5 Realschulen plus, 1 Gesamtschulen, 3 Gymnasien, 3 Berufsbildende Schulen

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption

Die grundlegende Zielsetzung für das vergangene Jahr war die Wiederaufnahme des regulären Betriebes nach den belastenden Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie. Bestehende Kontakte zu erhalten und gleichzeitig die Angebote wieder offen und attraktiv für neue Besuchende zu gestalten, waren damit Hauptaufgaben zu Jahresbeginn. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr unter externer Begleitung die Konzeption der Einrichtung mitsamt ihrer Angebotsstruktur reflektiert und mit der Überarbeitung begonnen.

Konkrete Maßnahmen waren unter anderem der Einstieg in die sozialen Medien (Facebook und Instagram Präsenz), die Teilnahme an der Stadtteiltrallie der Bliesschule vor den Sommerferien, und eine Reaktivierung von Kooperationsstrukturen im Rahmen der Stadtteilarbeit. Auch im Sozialraum der Bayreuther Straße fanden durch die aufsuchende Arbeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinwesenarbeit in den Sommerferien regelmäßige Spielangebote im Hof statt. In einer Kooperation mit dem ansässigen Hort wurden Jugendliche, die altersbedingt nicht mehr am Hortbetrieb teilnehmen können, mit den Angeboten und Abläufen des Jugendclubs und Mädchentreffs in Kontakt gebracht – zunächst in Begleitung ihrer Betreuerinnen – um Hemmschwellen abzubauen und den Zugang zu erleichtern. Im Überblick waren die Maßnahmen sehr erfolgreich, und in der Folge besuchten einige neue Kinder und Jugendliche die Einrichtung um an unseren Angeboten teilzunehmen.

Entgegen der allgemeinen Erwartungen betrafen uns die Folgen des Krieges in der Ukraine kaum. Weder aus der Bliesstraße noch der Bayreuther Straße ergaben sich durch Zuzüge neue Kontakte mit Anwohnenden. Kurzzeitig besuchten 3 Jugendliche in regelmäßigen Abständen die Einrichtung bis zu ihrem Rückzug in ihr Heimatland.

Mit den wieder steigenden Besucherzahlen und der Rückkehr zu einem regulären Offenen Betrieb haben wir auch die Angebotsstruktur zusammen mit den jungen Menschen in den Blick genommen. Das Ergebnis sind zahlreiche Veränderungen und neue Denkansätze.

Eine zentrale Veränderung war die Umwidmung des „Mädchenhauses“. Die ursprüngliche Zielsetzung des Mädchenhauses, im Sinne eines separaten Rückzugsortes und Schutzraumes, haben wir angepasst, um dieses Angebot unabhängig von Jahreszeiten und Temperaturen anbieten zu können und gleichzeitig mehr mit den Angeboten des Jugendtreffs zu verknüpfen. Eine dauerhafte Nutzung des Mädchenhauses ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ohne eine angemessene Dämmung zu den bisherigen Zielen nicht möglich. Alternativ bieten wir den Mädchen und jungen Frauen genderspezifische Angebote und Zeiten innerhalb der gesamten Hausstruktur an. Das Mädchenhaus beherbergt hingegen vermehrt Kreativ- und Werkangebote und lädt hierzu gegebenenfalls auch Jungen und junge Männer ein.

Die Anregung der Jugendlichen war die Wiederaufnahme des Getränkeverkaufs. Um die Kinder und Jugendlichen an den Abläufen zu beteiligen, wurde ein Getränketeam ins Leben gerufen. Während der Sommerferien wurde der gesamte (Verkauf, Ausschank, Aufräumen) Getränkeservice von diesem Team übernommen. Im Anschluss an die Ferien konnte das Getränketeam auf Grund der Schulbesuchszeiten nicht in dieser Form aufrechterhalten werden. Die Besuchszeiten wurden zu unregelmäßig um planen zu können. Der Getränkeverkauf wurde daher in abgemilderter Form fortgesetzt. Wasser steht allen Besuchenden weiterhin uneingeschränkt und kostenfrei zur Verfügung. Ebenfalls gab es auf Wunsch der älteren Jugendlichen innerhalb der Sommerferien einen langen Donnerstagabend mit Öffnungszeiten bis 22 Uhr. Dieses Zeitfenster wurde von den Jugendlichen gerne für altersspezifische Angebote „ohne die nervigen Kleinen“ wahrgenommen. Mit dem Ziel solche und ähnliche Angebote in Zukunft intensivieren zu können wurde eine BFD Stelle gestaltet, welche diese Angebote unterstützen kann.

Viele Kinder waren in den Jahren 2020 und 2021 von der Möglichkeit im regulären Schulunterricht Schwimmen zu Lernen ausgeschlossen, da Schwimmbäder teils oder ganz geschlossen waren. Durch diese Corona-Beschränkungen war uns und den Kindern das wiederaufgenommene Schwimmtraining in diesem Jahr ein besonderes Anliegen. In einem altersunabhängigen, und geschlechtsspezifischen Schwimmtraining erreichten von insgesamt 10 Kindern ein Kind das Seepferdchen-Abzeichen und vier das bronzene Schwimmbadabzeichen. Dieses Angebot soll im Jahr 2023 fortgesetzt werden – auf Grund der hohen Nachfrage der Kinder, Jugendlichen und Eltern. Uns ist aufgefallen, dass besondere traditionell und religiöse begründete Herausforderungen bestehen, wenn es darum geht mit Mädchen und jungen Frauen ein Schwimmbad zu besuchen. Neben der Frage, der angemessenen Badekleidung kommt auch die Frage auf, wie ein geschlechtsgemischter Badebetrieb anzusehen sei. Diese Fragestellung stellt nicht nur unsere weiblichen Besuchenden, sondern auch Jungen und junge Männer vor Probleme. Die Entscheidung ist - auf beiden Seiten – häufig, von einem Schwimmbadbesuch abzusehen.

7. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Wie bereits unter Punkt 6 erwähnt lag der Schwerpunkt der Partizipation der Besuchenden in diesem Jahr innerhalb der Angebotserstellung und Umgestaltung der Einrichtungsstrukturen. Im Rahmen des 30. Jährigen Jubiläums der Erklärung der Kinderrechte am 20. November haben die Kinder und Jugendlichen sich mit dem Thema Kinderrecht auseinandergesetzt. Dies sehen wir auch als Grundlage für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes im kommenden Jahr.

8. Zusammenarbeit und Gremien

8.1 Gremien

- Teambesprechungen, tägliche Briefings und 2 Konzeptionstage
- Leitungsteam der ÖFG
- Leitungsteam der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ÖFG
- Teilnahme an der Regionalen Fachkonferenz
- Teilnahme AK Mädchenarbeit Ludwigshafen
- Teilnahme AK Jungenarbeit Ludwigshafen
- Teilnahme AK Blies-/ Bayreuther Straße
- Teilnahme AK „GO West“

8.2. Kooperationen:

- Einrichtungen der ÖFG
- Soziale Dienste
- Handwerkskammer der Pfalz
- Schulsozialarbeit (einzelfallbezogen)
- Diverse Abteilungen der Stadtverwaltung (einzelfallbezogen)
- Stadtteilarbeit „GoWest“

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Keine Veränderung zum Jahresbericht 2021

10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Aktionen und Projekte werden zeitnah auf unserer Homepage dargestellt und fortwährend aktualisiert.

Folgenden Spenden erreichten uns 2022:

- Sachspende Fotokamera
- Sachspende verschiedener Gesellschaftsspiele
- 2 Laptops und 3 Desktopcomputer

11. Perspektiven

Das Jahr endet mit dem Ausscheiden der Einrichtungsleitung Herr Schwarz. Die Teamstruktur wird sich voraussichtlich ändern, wodurch ein weiterer Teamfindungsprozess stattfinden wird. Die weitere Überarbeitung des Konzepts wird zusätzlich um das Schutzkonzept ergänzt werden. Wir bleiben weiterhin durch unsere mobile Arbeit auch Ansprechpartner im Sozialraum und wollen damit auch niederschwellig auf unsere Angebote aufmerksam machen.

12. Der thematische Schwerpunkt 2022

„KindgeRecht im Mittelpunkt- Kinderrechte in Ludwigshafen“

Als Einrichtung der OKJA sind wir in besonderem Maße mit den Kinderrechten verbunden und diese sind selbstverständlich ein Bestandteil der alltäglichen Arbeit. Das 30. Jubiläum der internationalen Kinderrechte war deshalb auch für uns Anlass sich Zeit zu nehmen und sich bewusst intensiver mit Kinderrechten zu beschäftigen.

Kinderrechte spielen in vielen Lebensbereichen der Kinder eine wichtige Rolle, und können gleichzeitig im Widerspruch zur Lebensrealität und Lebenswelt der Kinder stehen. Die Gründe dafür sind vielfältig: Ein geringes Familieneinkommen, wodurch die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder gefährdet ist. In der Folge verfügen diese Familien über nur geringe Ressourcen zur Freizeitgestaltung sowie für Bildung und Gesundheit. Auch bestehen mancherorts noch Hindernisse in der Infrastruktur, die dazu führen, dass besonders für behinderte Kinder der Besuch von Freizeiteinrichtungen zur Herausforderung wird, oder sogar unmöglich ist. Und nicht zuletzt weltpolitische Ereignisse, deren Folgen auch dann noch spürbar sind, wenn Kinder und Jugendliche erfolgreich in einem Land wie Deutschland als Flüchtlinge Schutz finden konnten. Ihre Lebensbedingungen sind trotz vieler Bemühungen hinsichtlich Wohnsituation, Grundversorgung eingeschränkt und manche Familien leiden immer noch unter psychischen Kriegsfolgen oder dem Verlust eines Familienmitgliedes.

Nicht nur unter den pädagogischen Fachkräften wurde über das Thema gesprochen. In einem weiteren Schritt sammelten wir mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam, welche Kinderrechte es gibt. Wir sprachen über einzelne Rechte und deren Bedeutung. Im Gespräch wurde klar, dass die Kinderrechte sehr umfassend formuliert sind und die Kinder Schwierigkeiten haben, sie in ihre eigene Lebenswelt zu übertragen. Was bedeutet es, wenn Kinder ein Recht auf Schutz haben? Wo können wir das Erleben? Haben manche Kinder schon einmal erleben müssen, dass einzelne oder mehrere dieser Rechte in Gefahr waren? Wir arbeiteten mit Beispielen, damit diese Rechte für die Kinder „griffiger“ werden. Im Anschluss wählten wir einzelne Rechte aus und sammelten Vorschläge dazu, wie diese in einem gemalten Bild umgesetzt werden können. Es wurden kleine Werke geschaffen, die schließlich in einem ca. 1,40m x 0,80m großen Acrylbild vereint und von den Kindern und Jugendlichen selbst mit viel Spaß in Farbe getaucht wurden. Die Rechte sind nun für jeden erkennbar, unabhängig von Sprache, Herkunft oder Bildungsstand. Nach einer Übergabe an unsere Geschäftsführerin Frau Kindsvater am 21.12.2023 hängt dieses Bild nun in der Zentrale der Ökumenischen Fördergemeinschaft und erinnert alle Mitarbeitenden an die Bedeutung der Kinderrechte.

Bild „30 Jahre Kinderrechte“

